



Pädagogisches

Konzept

Kindergarten

Berndorf bei Salzburg





Ein Kind ist wie ein
Schmetterling im Wind.

Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen, so gut sie können.

Sie sollten nicht um die Wette fliegen,
denn jeder ist anders,
jeder ist speziell
und jeder ist Wunderschön!

(Verfasser unbekannt)

INHALT

| | |
|--|----|
| Vorwort | 4 |
| Organisation..... | 7 |
| Räumlichkeiten | 11 |
| Pädagogik..... | 13 |
| Unser Bild vom Kind | 13 |
| Rolle der Pädagogin | 13 |
| Pädagogische Prinzipien | 14 |
| Pädagogische Arbeit..... | 16 |
| Bildungsbereiche..... | 18 |
| Bildungs- und Arbeitsdokumentation – BADOK | 20 |
| Themen der spezifischen Altersgruppen | 20 |
| Inklusion und Sprachförderung | 21 |
| Transitionen | 23 |
| Tagesablauf | 25 |
| Kindergarten..... | 25 |
| Alterserweiterte Gruppe..... | 26 |
| Zusammenarbeit..... | 27 |
| Erziehungspartnerschaft..... | 27 |
| Teamarbeit | 27 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 28 |
| Feste..... | 30 |
| Impressum | 31 |

Vorwort des Bürgermeisters und Chronik des Kindergartens

„Die Welt gehört in Kinderhände“, so ein Teil des Liedtextes von Herbert Grönemayr „Kinder an die Macht!“. Die Kinder sind unsre Zukunft und früher oder später werden wir „die Welt, also die Verantwortung in deren Hände legen.

Mit Eifer, Fleiß und großem Engagement, vielen Entbehrungen ihrerseits hinterließen uns unsere Vorfahren eine Welt voller technischer Fortschritte und Wohlstand.

Wir können aus dem Vollen schöpfen. Keiner Generation vor uns boten sich annähernd solche Möglichkeiten und Freiheiten das Leben zu gestalten. Ein zweiseitiges Schwert, die von der Technik dominierte, moderne Zeit, die uns den Alltag ungemein erleichtert, jedoch den Wehrmutstropfen in sich birgt, dass wir immer weniger Zeit der Familie widmen können.

Um den Herausforderungen einer so modernen, schnelllebigen Zeit gewachsen zu sein, braucht es neben einer guten Ausbildung auch eine gute Betreuung in der sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Bereits 1975 wurde in unserer kleinen ländlichen Gemeinde mit der Eröffnung der neuen Volksschule auch der Kindergarten Berndorf gestartet. Mit einer Gruppe, in den ersten Jahren hauptsächlich von Schulanfängern besucht, wurde mit einer Kindergartenleiterin und einer Hilfskraft, die in der „großen Pause“, „noch schnell“ die Jause und Kakao in der Volksschule austeilte, begonnen. Der Berndorfer Kindergarten bot nicht nur Kinderbetreuung in der sich die Kinder rundum wohl fühlten, er etablierte sich als beliebter Treffpunkt für Eltern gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Aufgrund steigender Kinderzahlen wurde der Kindergarten mit einer zweiten Gruppe erweitert und seit 2004 eine Ganztagsbetreuung angeboten.





VORWORT

2013 erfolgte der Kindergartenanbau für eine Alters-erweiterte Gruppe, somit können seit diesem Zeitpunkt auch Kinder unter 3 Jahren betreut werden.

Das Raumangebot des „alten“ Kindergartens stieß an seine Grenzen, daher wurde 2019 mit der Planung und 2020 mit den Bauarbeiten des Kindergartenneu- und Umbaus begonnen, um die Räumlichkeiten dem heutigen Stand anzupassen. Insgesamt können im Kindergarten Berndorf nun bis zu 80 Kinder in 4 Gruppen betreut werden.

Your direction is more important than your speed! Der neue Kindergarten und die Betreuung durch gut ausgebildetes Personal, ist für unsere Kinder die richtige Richtung, um wie bereits erwähnt, später „die Welt“ (Verantwortung) in „ihre Hände“ legen zu können.



Johann Stemeseder
Bürgermeister

VORWORT

Liebe Kinder und Eltern, liebe „Berndorfer“!

Auf den folgenden Seiten finden Sie die pädagogische Konzeption unseres Kindergartens bzw. unserer Alterserweiterten Gruppen der Gemeinde Berndorf bei Salzburg. Sie bezieht die Gegebenheiten, wie Bedürfnisse der Kinder, das Raumangebot, soziales Umfeld und vieles mehr mit ein.



Für uns, als Team, ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu (ver)ändern. Für Sie, als Leser, soll sie eine Hilfe sein, unsere Einrichtung in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Bei uns dürfen die Kinder das sichere Gespür haben, dass sie jeden Tag willkommen sind. In einer fröhlich und herzlich geprägten Atmosphäre werden sie betreut und gefördert. Ihre Begabungen und Talente sollen die Kinder „spielend“ entdecken und entwickeln.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpersonal sehen wir als Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten mit Ihrem Kind.

Die Kindergartenzeit ist eine sehr wichtige Zeit im Leben des Kindes. Es prägt Persönlichkeit mit und ermöglicht dem Kind, Erfahrungen zu sammeln.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind viel Freude bei uns und eine gute Kindergartenzeit.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Heidi Obersamer". The signature is fluid and cursive.

Heidi Obersamer

Kindergartenleiterin

Kindergarten Berndorf

Schulstraße 1

5165 Berndorf

E-Mail: kinderbetreuung@berndorf.salzburg.at

www.kindergarten-berndorf.at

Rechtsträger

Gemeinde Berndorf bei Salzburg

Franz-Xaver-Gruber-Platz 1

5165 Berndorf

Tel.: 06217/8133

E-Mail: gemeinde@berndorf.salzburg.at

www.berndorf.salzburg.at



Telefonnummern

Leitung: 0676/5213879

AEG Sternengruppe: 0676/7333503

Regenbogengruppe: 0676/7403780

Bitte nur in dringenden Fällen anrufen (außer Di + Do von 8 bis 11 Uhr)

Form der Einrichtung

Drei Kindergartengruppen mit maximal 25 Kindern (3-6 Jahre): Sonnengruppe, Mondgruppe, Regenbogengruppe.

Eine alterserweiterte Gruppe (AEG) mit maximal 16 Kindern (18 Monate – 10 Jahre): Sternengruppe.

Personal

Je Kindergartengruppe stehen eine gruppenführende Kindergartenpädagogin, eine Assistentin (ausgebildete Pädagogin) oder Helferin sowie eine Integrationsassistentin für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zur Verfügung. Um die Sprachförderung kümmern sich die Assistentinnen, welche eine spezielle Ausbildung dafür haben. Die Zuständigkeit in der Alterserweiterten Gruppe obliegt zwei Pädagoginnen, welche



sich die Gruppenführung teilen.

Zwei Raumpflegerinnen vervollständigen das Team.

Aufnahmekriterien

- Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Berndorf haben
- Kinder, die dem Schuleintritt am nächsten stehen
- Kinder alleinerziehender Mütter/Väter
- Kinder berufstätiger Eltern
- Kinder, aus schwierigen Familienverhältnissen
- Kinder, die volle Betreuungszeit benötigen (einschließlich Nachmittagsbetreuung)
- Kinder, deren Geschwister die Institution besuchen

Aufnahmeinformationen

- Einschreibung: im Februar
- Kennenlernen: im Frühjahr
- Eingewöhnung: letzte Ferienwoche vor Schulbeginn



Schulkindbetreuung:

Die Schulkinder der alterserweiterten Kindergruppe können das Betreuungsangebot täglich von 11:45 bis 17:00 Uhr nutzen und werden direkt nach Unterrichtschluss von der Schule übernommen.

Angebotene Betreuungszeiten: 50% (täglich bis 15:00 Uhr)

100% (täglich bis 17:00 Uhr)

An schulautonomen freien Tagen und Zwickeltagen können Schulkinder gegen Entgelt auch am Vormittag betreut werden.

[Weitere Informationen zur Schulkindbetreuung auf Seite 19](#)

Verpflegung/Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch von einem regionalen Cateringservice zubereitet und geliefert.





Bustransport

Für Kinder ab drei Jahren bietet die Firma Heigerer aus Mattsee einen Bustransport an.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 07:00 – 17:00 Uhr

Freitag von 07:00 – 15:00

Die Kinder sollten bis 08:30 Uhr im Kindergarten sein (Ausnahme: Alterserweiterte Gruppe).

Betriebsfreie Zeiten/ Ferienregelung

An gesetzlichen Feiertagen, sowie in den Oster- und Weihnachtsferien ist der Kindergarten geschlossen. In den Semesterferien ist die Einrichtung für jene, die Bedarf anmelden, geöffnet. Diese Regelung gilt auch für Zwickeltage und schulautonome freie Tage. Eine Betreuung kann ab fünf angemeldeten Kindern stattfinden.

Während der ersten 5 Wochen in den Sommerferien bietet der Kindergarten Berndorf seine Kinderbetreuung von 07:00 bis 15:00 Uhr an. Gleiches gilt für die 9. Ferienwoche, welche gleichzeitig der Eingewöhnung dient. In den Wochen 6,7 und 8 der Sommerferien ist der Kindergarten zur Gänze geschlossen.

Beginn/Ende des Kindergartenjahres

Unser Kindergartenjahr startet Anfang September mit Schulbeginn und endet Anfang Juli zur selben Zeit wie die Schule.

Regelung im Krankheitsfall

Bitte geben sie umgehend bekannt, wenn ihr Kind erkrankt und bringen sie es erst nach vollständiger Genesung wieder in den Kindergarten.

Treten ansteckende Krankheiten im Kindergarten auf, so werden die Erziehungsberechtigten darüber informiert.

Bei Lausbefall ist die Kindergartenleitung zu informieren. Um sicherzustellen, dass sich die anderen Kinder nicht anstecken können, ist eine Rückkehr in den Kindergarten nur mit ärztlichem Attest der Laus- und Nissenfreiheit möglich.

Datenschutz

Persönliche Bilder und Daten werden nach Einverständniserklärung gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ausschließlich für die pädagogische Arbeit im Kindergarten verwendet.



Innenbereich

...für unsere Kinder

- ☀ 4 Gruppenräume mit Lagerraum, Sanitäranlagen mit Wickelmöglichkeit und Garderobe
- ☀ 2 Eingangsbereiche (Neubau)
- ☀ 1 Nebeneingang (Altbau)
- ☀ Speiseraum mit Küche
- ☀ Barrierefreies WC
- ☀ 1 großzügiger Bewegungsraum mit Geräteraum
- ☀ 1 Bewegungs- und Ruheraum
- ☀ großzügige Halle
- ☀ Rhythmikraum
- ☀ Werkstatt
- ☀ Volksschulturnsaal
- ☀ Bibliothek der Volksschule
- ☀ Spiegelkabinett



...für die Erwachsenen

- ☀ Leitungsbüro
- ☀ Personalraum
- ☀ Barrierefreies WC
- ☀ Personalgarderobe
- ☀ Materiallager
- ☀ Papierschrank
- ☀ Spiel- und Puzzelager
- ☀ Haustechnik
- ☀ Hauswirtschaftsraum

Die Aufgabe der Umgebung ist nicht,
das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben,
sich zu offenbaren.

(Maria Montessori)



Außenbereich

- ☀ Gartenbereich (ab 15:00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich)
- ☀ öffentlicher Gartenbereich
- ☀ Volksschulgarten (auch für Nachmittagsbetreuung)
- ☀ Kinder-WC und Barrierefreies WC
- ☀ 2 Gartenspielzeuglager
- ☀ Überdachter Kinderwagenplatz
- ☀ Fahrradabstellplatz außerhalb des Gartens



Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit, dass seine Lebenswelt mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen möchte. Es verfügt über unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnisse, sowie über vielfältige Ausdrucksweisen und Kompetenzen. Durch das Schaffen einer anregenden Lebenswelt hat das Kind die Möglichkeit sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln. In einem geschützten Rahmen und einer vorbereiteten Umgebung können Kinder sich bewegen, gestalten, spielen, forschen, konstruieren und sich begegnen.

Nicht alle Kinder lernen das Gleiche
zur gleichen Zeit
auf die gleiche Weise.
(Kathy Walker)



Rolle der Pädagogin

Unsere Haltung ist geprägt von unserem Bild vom Kind. Eine wertschätzende und vertrauensvolle Beziehung und Interaktion zu den Kindern als auch den Eltern ist uns ein großes Anliegen. Unsere Aufgabe ist es für Regeln, Grenzen und Struktur zu sorgen, denn diese geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Außerdem sind wir bemüht ein gutes Vorbild zu sein, für eine Atmosphäre des Vertrauens und Miteinanders zu sorgen und Kinder in ihren Lernprozessen zu unterstützen, zu begleiten und diese zu dokumentieren. Es ist uns wichtig aufgrund von Beobachtung und Gesprächen eine Balance zwischen selbstgesteuerten Lernprozessen und Bildungsangeboten zu schaffen.

Pädagogische Prinzipien



Im besonderen Fokus unserer pädagogischen Arbeit stehen die folgenden sechs Prinzipien für Bildungsprozesse aus dem Bildungsrahmenplan, welche anhand von Beispielen kurz erläutert werden:

Unsere Angebote richten sich nach dem Prinzip **Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen**. Durch ein fast täglich wechselndes Angebot in unserem vielseitig ausgestatteten Turnsaal, die häufige Gelegenheit unseren Matschtisch im Gartenbereich zu nutzen, aber auch durch zur Verfügung gestellte sinnliche Erlebnisse, wie das Experimentieren mit Rasierschaum oder besondere Ereignisse, wie die wahrnehmungsfördernde „Nivea-Rutsche“ kann das Lernen als ganzheitlicher Prozess stattfinden.

Die Einzigartigkeit der Kinder wird wahrgenommen und findet ihre Beachtung im Sinne der **Individualisierung** beispielsweise in der Portfolioarbeit. Zudem werden Ideen der Kinder ins Tagesgeschehen integriert. Unsere Angebote werden bedürfnisgerecht geplant, um den Unterschieden im Entwicklungsstand gerecht zu werden.

Die abwechslungsreiche Ausstattung im teiloffenen Haus bietet eine Fülle an Möglichkeiten unsrem Prinzip der **Differenzierung** gerecht zu werden. Zum Beispiel können je nach Begabung in unserer Spürnasenecke, in der Werkstatt oder im Rhythmikraum Angebote stattfinden. Alltäglich werden die unterschiedlichen Interessen der Kinder durch unser regelmäßig wechselndes Angebot im Hallenbereich abgedeckt.

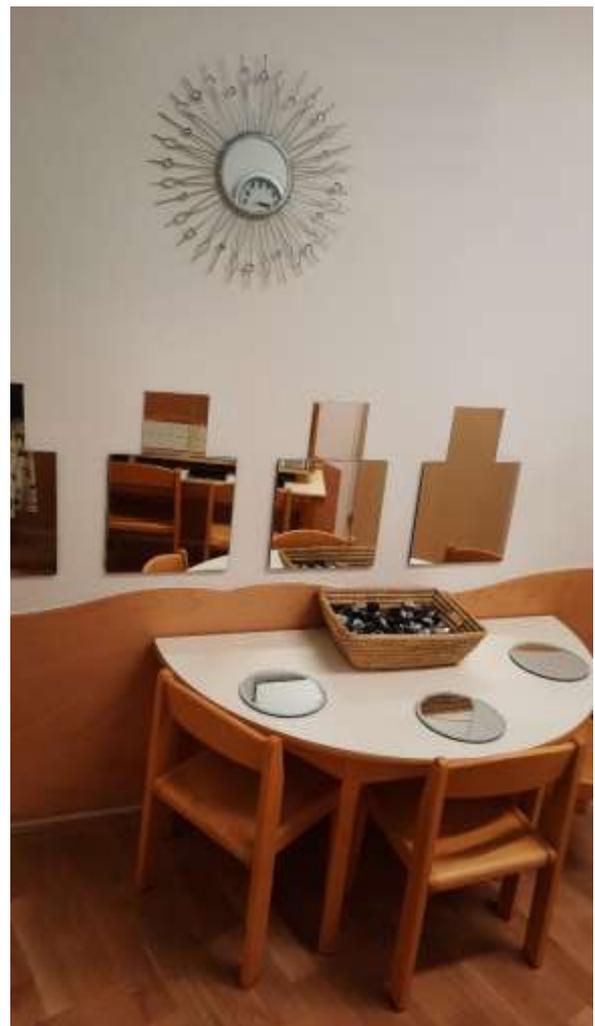
Unsere Arbeit orientiert sich auch an der Vielfalt der Kinder. **Diversität** wird als Chance und Sprachunterschiede als Stärke gesehen. Letztere werden ins Spiel- und Lerngeschehen, beispielsweise im Morgenkreis, integriert. Das Erlernen einiger Wörter in der Muttersprache der Kinder, wie das Zählen von Eins bis Zehn auf Kroatisch, ist ein Beispiel für die Umsetzung.

Transparenz wird in Erziehungspartnerschaft sichtbar. Es werden möglichst viele Informationen über das Kindergartengeschehen in vertrauensvollen Gesprächen, schriftlichen Nachrichten und Elternbriefen offen gelegt.



In unserem Angebot spiegelt sich auch der Grundsatz der **Bildungspartnerschaft** wider. Kooperationen mit Einrichtungen wie AVOS oder ASKÖ finden sich wiederholt in unserem Angebot. Häufig wird auch mit der Volksschule Berndorf zusammengearbeitet. Hier werden Lesepaten, gemeinsame Feste, Schnuppertage und Vieles mehr organisiert.

Auch auf die Umsetzung von **Empowerment**, **Lebensweltorientierung** und **Inklusion** wird großer Wert gelegt. Ebenso sind **Sachrichtigkeit**, **Geschlechtssensibilität** und **Partizipation** bedeutende Prinzipien für unser Tun. In Teambesprechungen wird darüber reflektiert und an deren Weiterentwicklung gearbeitet.

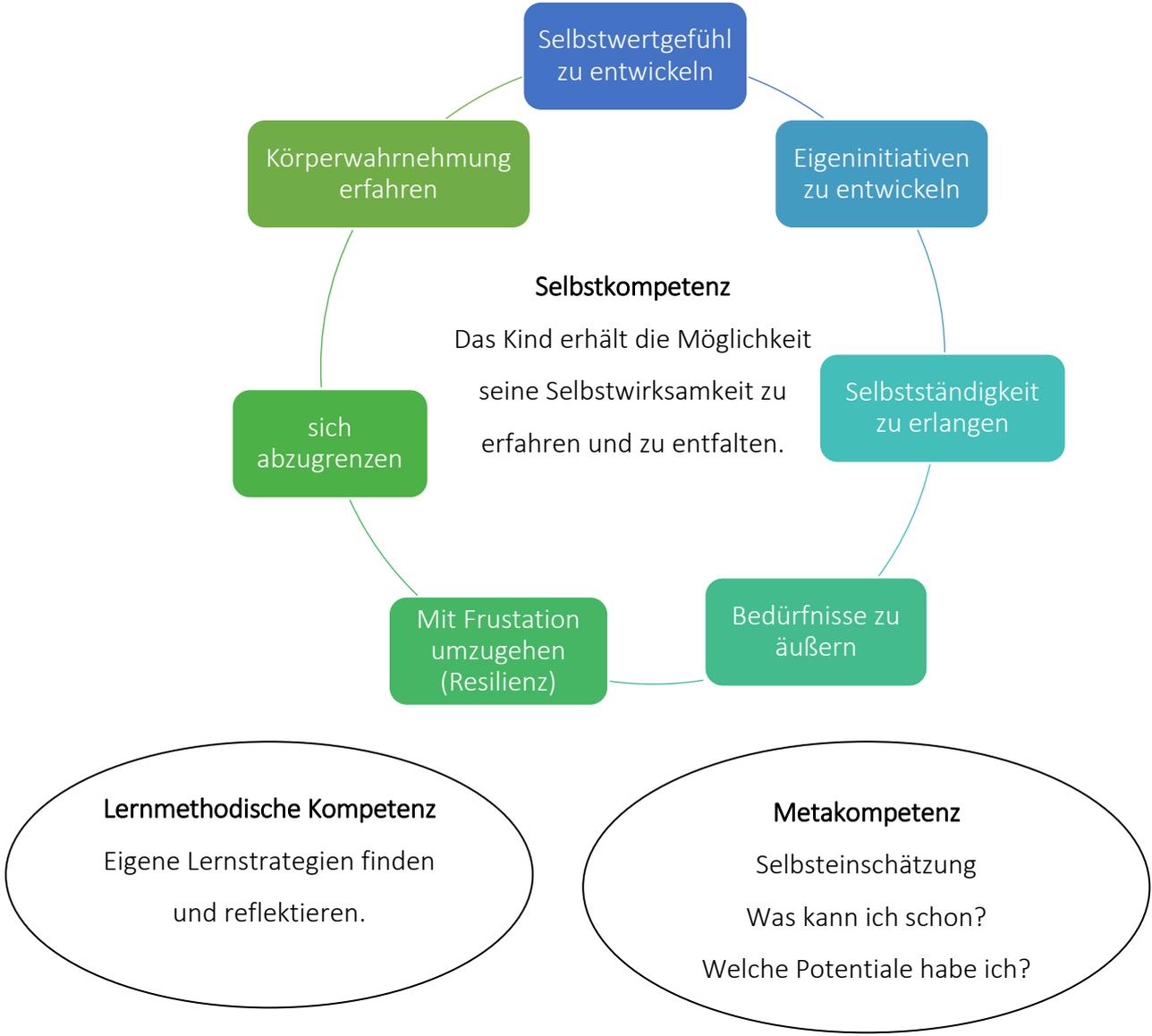


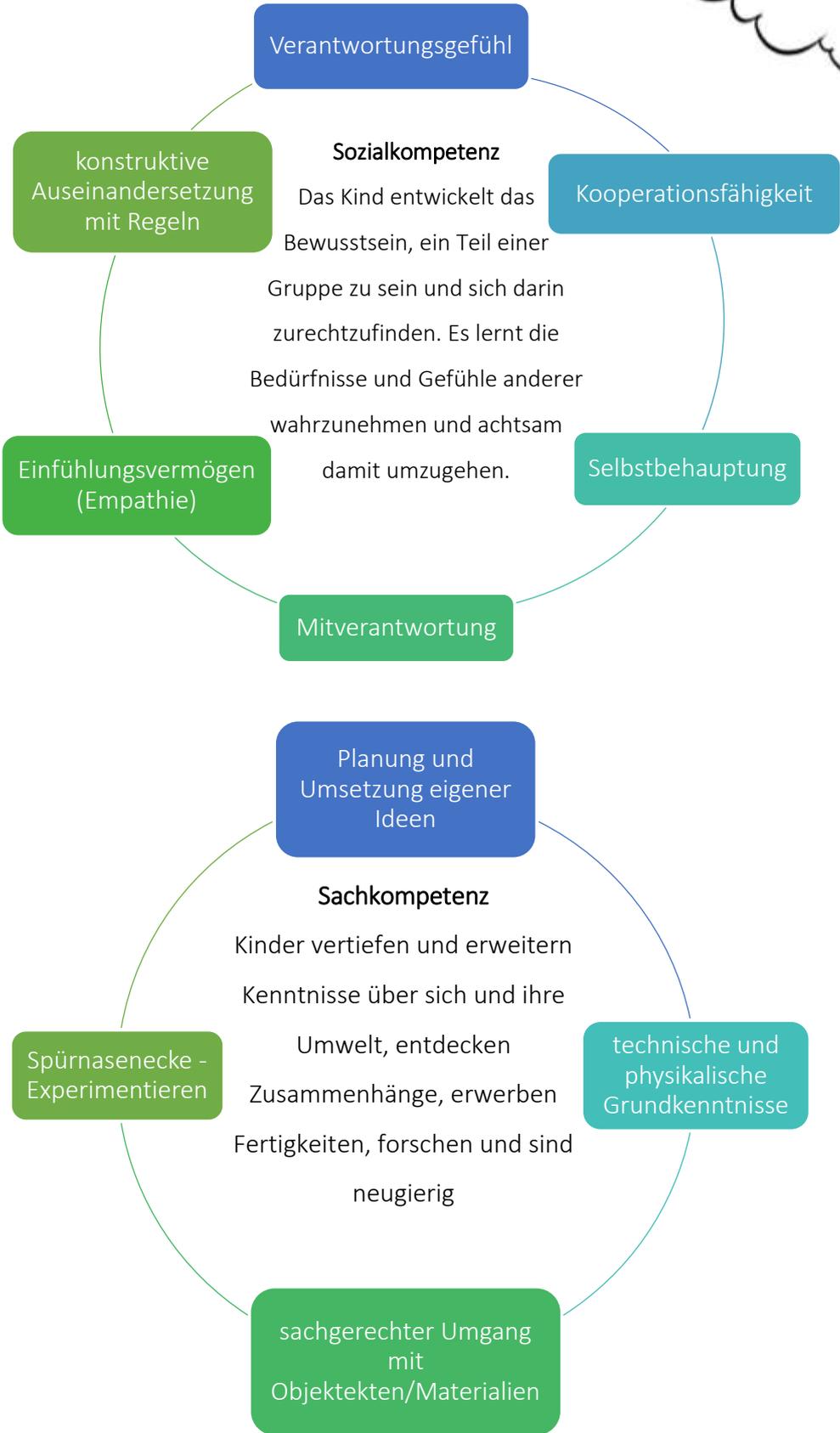


Pädagogische Arbeit

Bildung ist ein lebenslanger Prozess. Kinder lernen in erster Linie selbstständig in ihrem eigenen Tempo, sie sind dabei mit unterschiedlichen Themen beschäftigt.

Das freie Spiel ist die wichtigste Form des selbstbestimmten Lebens. Körper-, Bewegungs- und sozialemotionale Erfahrungen bilden die Grundlagen für weitere Lebensprozesse (z. B. schulisches Lernen) Durch die Berücksichtigung aller Bildungsbereiche im Pädagogischen Alltag wird die ganzheitliche Entwicklung unterstützt.





Bildungsbereiche

Unsere Bildungsarbeit ist am Interesse und an den Bedürfnissen unserer Kinder orientiert, wobei die Bildungsbereiche in den einzelnen Bildungsprozessen ineinanderfließen.

Emotionen und soziale Beziehungen

-  Interaktionsangebote
-  Kinderkonferenz
-  Anbieten von Konfliktlösungsstrategien



Ethik und Gesellschaft

-  die Vielfältigkeit der Gruppe
-  das Pflegen von Bräuchen und Traditionen im Jahreskreislauf
-  das Vermitteln von kulturellen und religiösen Werten
-  das Feiern von Geburtstagen und Festtagen

Sprache und Kommunikation

-  Bewusstes Begleiten von Handlungen durch Sprache
-  das Kennenlernen verschiedener Sprachen und Kommunikationsmöglichkeiten
-  Erzählrunden, Dialogbereitschaft
-  Rollenspiele
-  Geschichten, Wortspiele
-  Bilderbücher, Bibliotheksbesuche
-  Lieder, Tänze und Musik

Bewegung und Gesundheit

-  Bewegungsimpulse im Tagesablauf
-  Offene Bewegungsbereiche
-  Geplante Turneinheiten
-  Regelmäßige Spaziergänge in der Natur/Wald
-  Spielplatz, Außengelände



Ästhetik und Gestaltung

- 🌈 Freies und kreatives Gestalten
- 🌈 Produktorientiertes Gestalten (z.B. Dekoration für Feste)
- 🌈 Erlernen verschiedener Techniken
- 🌈 Hantieren mit unterschiedlichen Materialien

Natur und Technik

- 🌈 Spürnasenecke
- 🌈 Freies Experimentieren bis hin zum Planen
- 🌈 Das Erleben mathematischer Grundsätze (Mengen, Formen, ...)
- 🌈 Waldtage
- 🌈 Umgang mit Werkzeugen
- 🌈 Lebenszyklen der Tiere und Naturkreisläufe erfahrbar machen.



Bildungs- und Arbeitsdokumentation – BADOK

Das Team nimmt die verschiedenen Bildungs- und Lernthemen der Kinder wahr, richtet seine schriftliche Planung danach aus, setzt sie in spezifischen Aktivitäten um und reflektiert diese.

In einem Entwicklungsportfolio (ICH-Mappe) für jedes Kind, wird die individuelle Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation festgehalten. Dazu können alle am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten mitwirken (Pädagoginnen, Eltern, Kinder, Kooperationspartner).

Themen der spezifischen Altersgruppen

1,5 – 3-jährige

Gerade bei den unter 3-jährigen Kindern in der alterserweiterten Kindergruppe ist die Eingewöhnung von größter Bedeutung, welche sich, vor allem auch zeitlich und individuell nach dem jeweiligen Kind richtet.

Wir wollen das Kind unterstützen und bereichernd begleiten, auf dem Weg zur Selbstständigkeit und dem Erlernen von Alltagskompetenzen (Aus- und Anziehen, Spielen, Sprechen, Aufräumen, von der Windel zur Toilette, Händewaschen, Essen, ...). Hierbei spielt die Zeit für diese ersten Prozesse des individuellen Lernens die wichtigste Rolle. In einer sicheren aber auch anregenden Umgebung kann das Kind viele kleine Fertig- und Fähigkeiten entwickeln.

3-6-Jährige

Vom „Freunde finden“ bis zum „Schreiben des Namens“ wurden je nach Entwicklungsstand und Interesse des Kindes besondere Aktivitäten angeboten, um es ganzheitlich zu fordern und fördern. Spezielle Angebote legen wir auf eine qualitativ hochwertige Schulvorbereitung im alltägliche Lernprozesse als auch durch altersadäquate Bildungsangeboten.

6-10-jährige (Schulkinder)

Für unsere Schulkinder bieten wir möglichst individuelle Betreuung. In der vorwiegend freien Spielzeit stehen die Interessen der Kinder im Vordergrund. Es wird ausreichend Gelegenheit zur Bewegung geboten und nach Möglichkeit können in ruhiger Atmosphäre auch Hausaufgaben erledigt werden.



Inklusion und Sprachförderung

Inklusive Entwicklungsbegleitung

Da es für die Gesellschaft wichtig ist, dass jedes Kind von Anfang an mit Menschen unterschiedlicher Bedürfnisse und Besonderheiten in Kontakt treten und davon profitieren kann, liegt uns ein wertschätzendes Miteinander besonders am Herzen.

Inklusion bedeutet für uns, dass der Kindergarten für alle Kinder offensteht, unabhängig davon, ob das Kind körperlich, psychisch oder kognitiv beeinträchtigt oder hochbegabt ist, ob es einer anderen Kultur oder Religion angehört oder sonstige Besonderheiten aufweist.

Wir wollen mit bestem Wissen und Gewissen, die Räumlichkeiten an JEDEN Menschen anpassen. Für die bestmögliche inklusive Entwicklungsbegleitung haben wir Unterstützung von Integrationsassistentinnen.



Gerechtigkeit

Jeder*r bekommt die Unterstützung die sie/er braucht, um gleichberechtigt teilnehmen zu können.



Inklusion

Die Rahmenbedingungen werden so angepasst, dass jede*r ohne fremde Unterstützung gleichberechtigt teilnehmen kann



Inklusion

Die Rahmenbedingungen werden so angepasst, dass jede*r ohne fremde Unterstützung gleichberechtigt teilnehmen kann.

„Die Normalität ist eine gepflasterte Straße. Man kann gut darauf gehen – doch es wachsen keine Blumen auf ihr.“

(Vincent von Gogh)

Sprachförderung

Sprache ist für das soziale Miteinander essenziell und dient auch als Basis für die schulische Bildung. In vorgegebenen Beobachtungszeiträumen findet deshalb bei allen Kindern eine Sprachstandsfeststellung statt.

Mittels bestimmter Beobachtungsbögen können nach objektiven Kriterien Auffälligkeiten in der Sprachkompetenz ermittelt werden. Bei Bedarf bieten wir in weiterer Folge Sprachförderangebote durch unser speziell geschultes Personal. Die Inhalte werden den Kindern stets auf freudvolle und spielerische Weise vermittelt.

Neben diesem gezielten Angebot an Spiel- und Interaktionsmöglichkeiten, die stets neu nach persönlichen Bedürfnissen ausgewählt werden, findet Sprachförderung immer auch eingebunden in den Kindergartenalltag statt. Im besonderen Fokus steht im Kindergarten Berndorf also die Bereitstellung einer optimal sprachförderlichen Umgebung. Auf einfühlsame und wertschätzende Weise soll so die sprachliche Ausdrucksfähigkeit bis zum Schuleintritt gestärkt werden.

Um auch nach Abschluss der Kindergartenzeit eine qualitätsvolle Weiterführung der Sprachförderung zu ermöglichen, findet zeitgerecht eine Übergabe sämtlicher Details des individuellen Sprachstandes an die Schulen statt.





Transitionen

„Als Transition werden tiefgreifende Umstrukturierungen im Leben eines Menschen und die damit verbundenen Belastungen, Anpassungsfähigkeiten und Lernprozessen (...) bezeichnet.

Transitionen im Kindesalter entstehen durch Veränderungen der Familienstruktur sowie durch den Eintritt in eine elementare Bildungseinrichtung oder den Übertritt in den nachfolgenden Institutionen.“ (vgl. BildungsRahmenPlan, S.22)

Drei dieser Übergänge, die in der Kindergartenzeit stattfinden, werden in den folgenden Absätzen beschrieben.

Eingewöhnung in die AEG der bis zu 3-Jährigen

Während der ersten Tage kommt die Bezugsperson gemeinsam mit dem Kind in den Kindergarten und bleibt ca. 1 Stunde im Gruppenraum und nimmt das Kind dann wieder mit nach Hause. Die Bezugsperson soll sich während dieser Zeit eher passiv verhalten, aber immer akzeptieren, wenn das Kind ihre Nähe sucht. Weiters soll das Kind in diesen Tagen auf keinen Fall gedrängt werden, sich von der Bezugsperson zu entfernen. Die Pädagoginnen versuchen während dieser Anfangsphase eine vorsichtige Kontaktaufnahme über Spielangebote.

Wenn eine Loslösung der Bezugsperson möglich ist, verabschiedet sich die Bezugsperson einige Minuten nach der Ankunft vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe. Je nach Reaktion des Kindes gestaltet sich die Eingewöhnungsphase länger oder kürzer. Die Trennungszeit soll nun in den nächsten Tagen ausgedehnt und je nach Kind individuell gestaltet werden. Durch dieses Vorgehen wird jedes Kind behutsam in den Gruppenalltag eingeführt und bekommt so genügend Zeit, sich an das neue Umfeld gewöhnen zu können. Während der gesamten Eingewöhnungsphase soll die Bezugsperson jederzeit erreichbar sein. Das Kind sollte in der Zeit der Eingewöhnungsphase in den Kindergarten wenn möglich, nur halbtags besuchen.

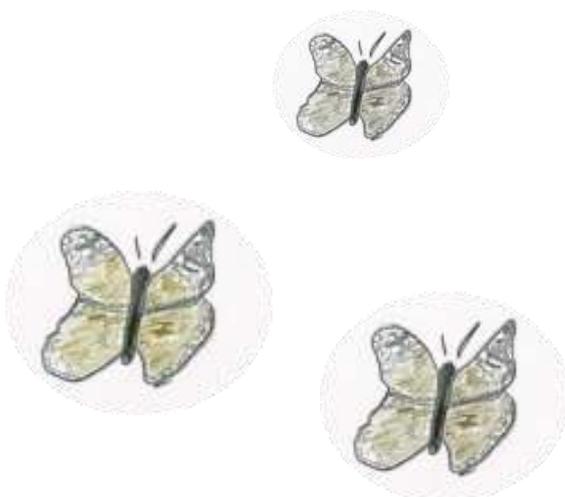
Eingewöhnung in den Kindergarten

Die letzte Ferienwoche ist hauptsächlich dazu gedacht die Neuankömmlinge in einem kleineren Rahmen in ihrer Stammgruppe willkommen zu heißen. Durch tägliche kurze Besuche und das Kennenlernen der Pädagoginnen und der Räumlichkeiten, wollen wir einen guten Kindergartenstart ermöglichen. Je nach Bedürfnis des Kindes sind wir um einen sanften Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten bemüht. Die Eingewöhnungszeit kann unterschiedlich verlaufen. Während der gesamten Eingewöhnungsphase soll die Bezugsperson jederzeit erreichbar sein.

Übergang vom Kindergarten in die Schule

Da der Kindergarten mit dem Gebäude der Schule verbunden ist, sind den Kindern viele der Räumlichkeiten bereits bekannt. Um einen guten Einstieg in die Schule zu ermöglichen, knüpfen die Kinder durch gemeinsame Aktivitäten erste Kontakte. Dies wird im letzten Kindergartenjahr für die Schulanfänger intensiviert:

- ★ Schnuppertage
- ★ Schultaschenfest
- ★ Lesepaten



Kindergarten

Bringzeit:

07:00-08:30

Sammelgruppe:

07:00-07:45: Halle

Orientierungs- und Freispielphase

Kinder werden von der Bezugsperson in den Kindergarten gebracht und können sich in der Gruppe orientieren oder innerhalb unseres teiloffenen Systems bewegen.

Gleitende Jause

Den Zeitpunkt der Jause ist frei wählbar.

Ab ca. 10:00

- ★ Morgenkreis
- ★ Angebote
- ★ Garten
- ★ Freispiel

Mittagessen

11:15 - 12:00

Nachmittagsbetreuung

13:00 – 15:00/17:00



Spielbereiche in der Freispielzeit:

IM GRUPPENBEREICH:

- ★ Puppenstube
- ★ Bauecke
- ★ Bewegungsraum
- ★ Maltisch
- ★ Wechselbare Spielbereiche

IM TEILOFFENEN SYSTEM:

- ★ Turnsaal
- ★ Halle
- ★ Spürnasenecke
- ★ Rhythmikraum
- ★ Werkstatt
- ★ Spiegelkabinett





Alterserweiterte Gruppe

Bringzeit:

07:00 – 08:30 bzw. individuell vereinbar

Sammelgruppe:

07:00 – 07:45 Sternengruppe

Orientierungs- und Freispielphase

Kinder werden von der Bezugsperson in den Kindergarten gebracht und können sich in der Gruppe orientieren.

Spielbereiche in der Freispielzeit:

- ★ Puppenstube
- ★ Bauecke
- ★ Bewegungsraum
- ★ Halle
- ★ Maltisch
- ★ Wechselbare Spielbereiche

Gemeinsame Jause

Ab ca. 10:00

- ★ Morgenkreis
- ★ Angebote
- ★ Garten
- ★ Freispiel



Mittagessen

11:15 – 12:00

Abholzeit für Kinder, welche nicht Mittagessen

Bis 13:00

Ruhezeit

12:00 – ca. 12,45

Nachmittagsbetreuung

13:00 – 15:00/17:00



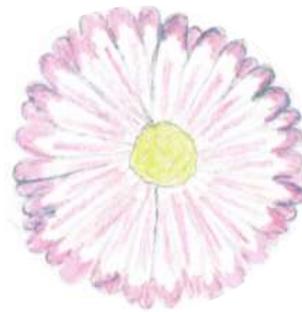


Erziehungspartnerschaft

Wir sehen die Eltern als Experten ihres Kindes und wollen als Pädagoginnen gemeinsam mit ihnen die Kinder auf ihrem Weg bestmöglich begleiten. Grundlegend für eine gute Zusammenarbeit sind für uns der Informationsaustausch und ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern, sowie das Vertrauen in uns Pädagoginnen.

Für eine gelingende Erziehungspartnerschaft bieten wir

- ☾ Tür- und Angelgespräche
- ☾ Elterngespräche (bei Bedarf)
- ☾ Elternabende
- ☾ Elternbriefe
- ☾ Entwicklungsgespräche
- ☾ Feste
- ☾ Elternbeirat



Der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Gemeinde, Kindergarten und Eltern und unterstützt den Kindergarten bei Festen und Feiern.

Jedes Jahr wird am 1. Elternabend im Herbst ein neuer Elternbeirat gewählt.

Teamarbeit

- ☾ Wöchentliche Besprechung mit den gruppenführenden Pädagoginnen
- ☾ Wöchentliche gruppeninterne Besprechungen
- ☾ Teambesprechungen (6 – 7x jährlich)
- ☾ Jährliche Mitarbeitergespräche
- ☾ Bildungsrahmenplanbesprechungen (3x jährlich)

Qualitätssicherung

- ☾ Fortbildungen
- ☾ Teamgespräche
- ☾ Reflexionen
- ☾ Supervision
- ☾ Austausch mit dem Rechtsträger



Öffentlichkeitsarbeit



Zusammenarbeit mit der Gemeinde

- ☾ Regelmäßiger Informationsaustausch über Belange, welche Kindergarten und Gemeinde betreffen
- ☾ Gegenseitige Unterstützung und Teilnahme bei Festen und diversen Aktivitäten

Zusammenarbeit mit der Pfarre

- ☾ Erntedank
- ☾ Martinsfest
- ☾ Adventkranzweihe
- ☾ Familiengottesdienst
- ☾ Abschlussgottesdienst



Zusammenarbeit mit der Volksschule

- ☾ Gemeinsame Benützung der Bücherei, der Turnhalle und des Außengeländes
- ☾ Gegenseitige Einladungen bei diversen Festen und Veranstaltungen (Faschingsumzug, Theater, Konzerte, Abschlussgottesdienst,...)
- ☾ Schnuppervormittag mit den Schulanfängern
(Kinder im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr dürfen an einem Vormittag die Schule kennenlernen und am Unterricht teilnehmen.)
- ☾ Lesepatenschaft
(Kinder der 4. Klasse lesen Schulanfängern vor)



Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen

- ☾ AVOS – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin (Zahngesundheit)
- ☾ ASKÖ + Yunion Salzburg (Bewegungserziehung)
- ☾ Augenreihenuntersuchung
- ☾ Verkehrsschulung (ÖAMTC)
- ☾ Fortbildungen (ZEKIP - Zentrum für Kindergartenpädagogik, Rotes Kreuz, ...)
- ☾ Unterstützung und Beratung durch das Kindergartenreferat, Land Salzburg
- ☾ Örtliche Betriebe und Vereine
- ☾ Musikum
- ☾ Polizei (jährlicher Besuch mit Ausgang für die Schulanfänger)
- ☾ Supervisionen
- ☾ Weitervermittlung an Therapeuten (Logopädie, Ergotherapie, Psychotherapie,...)
- ☾ Exkursionen
- ☾ Busunternehmen Heigerer, Mattsee
- ☾ Mittagessen vom Cateringservice der Fleischhauerei FS Schuster GmbH & CoKG
- ☾ Bafep Salzburg – Private Bildungsanstalt für Elementarpädagogik



FESTE

Feste im Laufe des Kindergartenjahres

- 🌈 Geburtstagsfeiern in den Gruppen
- 🌈 Erntedank
- 🌈 Martinsfest
- 🌈 Adventkranzweihe
- 🌈 Weihnachtsfest
- 🌈 Faschingsfest
- 🌈 Ostern
- 🌈 Schultaschenfest
- 🌈 Schulanfängerausflug
- 🌈 Waldfest
- 🌈 Sommerfest



Erstellungszeitraum: Februar bis Juni 2022

Verfasserinnen:

Erstellt durch das gesamte Team des Kindergartens Berndorf

Logo: Sandra Steiner

Literaturverzeichnis:

- ☀️ BADOK: <https://www.salzburg.gv.at/themen/bildung/kinder/bildungs-und-arbeitsdoku-bad>
- ☀️ Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:
<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html>
- ☀️ Frühe Sprachförderung:
<https://www.salzburg.gv.at/themen/bildung/kinder/kinderbetreuung-4>
- ☀️ Portfolio, Lerngeschichten & Co. (Verena Heringer, Auflage 2019)
- ☀️ Was wir sind und was wir sein könnten (Gerald Hüther, Auflage 2014)

